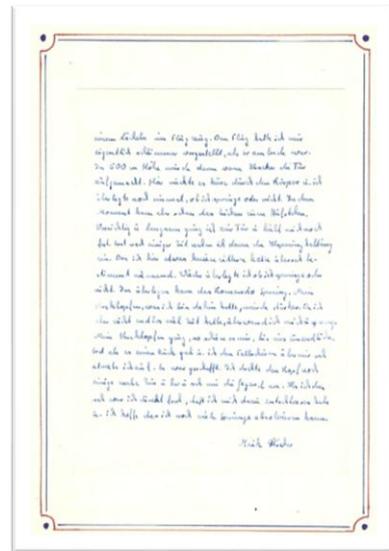




Mein erster Sprung



von Maik Fischer
(BAZ Dresden)



Am 7.8.1987 war es soweit. Alles rückte zur Packzone. Das Wetter war gut, denn endlich zeigte sich die Sonne. Für mich war es eine Bewährungsprobe, denn es war mein erster Sprung, den ich bei einer Höhe von 600 m absolvieren sollte. Bis zum Sprung hatte ich noch etwas Vorbereitungszeit, welche ich nutzte, um mir alles noch mal zu überlegen. Es tauchten noch mal einige Fragen auf. Zum Beispiel fragte ich mich, was wirst du erst machen, wenn du oben an der Tür stehst?

Ich habe mir vorgenommen, dass ich springe.

Kurz danach kaum auch schon der Befehl zum Anlegen. Dies bedeutete für mich, den RS-4/3C und den BE-8 anzulegen. Die Zweifel, die jetzt noch auftraten, schwanden durch die Worte der Gruppenlehrerin Claudia Kaden. Kaum war die Endkontrolle abgeschlossen, stand auch schon das Flugzeug. Da ich als erster springen musste, stieg ich als letzter ein. Wieder überkam mich ein Gefühl der Unsicherheit, denn ich war noch nicht mit einem Flugzeug geflogen. Das ließ ich mir aber nicht anmerken, denn ich stieg mit einem leichten Lächeln in das Flugzeug. Den Flug hatte ich mir eigentlich schlimmer vorgestellt als er am Ende war.

In 500 m Höhe wurde dann vom Absetzer die Tür aufgemacht. Hier ruckte es kurz durch den Körper und ich überlegte noch einmal, ob ich springe oder nicht. In diesem Moment kam aber das Zeichen zum Aufstehen. Vorsichtig und langsam ging ich zur Tür und hielt mich noch fest. Erst nach einiger Zeit nahm ich die Absprunghaltung ein. Dass ich hier etwas Kniezittern hatte, übersah bestimmt niemand. Wieder überlegte ich, ob ich springe oder nicht. Im Überlegen kam das Kommando: „Sprung“. Mein Herzklopfen, was ich bis dahin hatte, wurde stärker. Da ich aber nicht endlos Zeit hatte, überwand ich mich und sprang. Mein Herzklopfen ging, so schien es mir, bis ins Unendliche. Erst als es einen Ruck gab und den Fallschirm über mir sah, atmete ich auf. Ich hatte es geschafft.

Ich drehte den Kopf noch einige Male hin und her und sah mir die Gegend an. Als ich das sah, war ich froh, dass ich mich dazu entschlossen habe. Und ich hoffe, dass ich noch viele Sprünge absolvieren kann.

(Bericht von Maik Fischer für die Chronik der Dresdner GST-Grundorganisation Fallschirmsport Robotron vom August 1987)